

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 13

Illustration: Das grosse Eiertütschen
Autor: Forchner, Ulrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

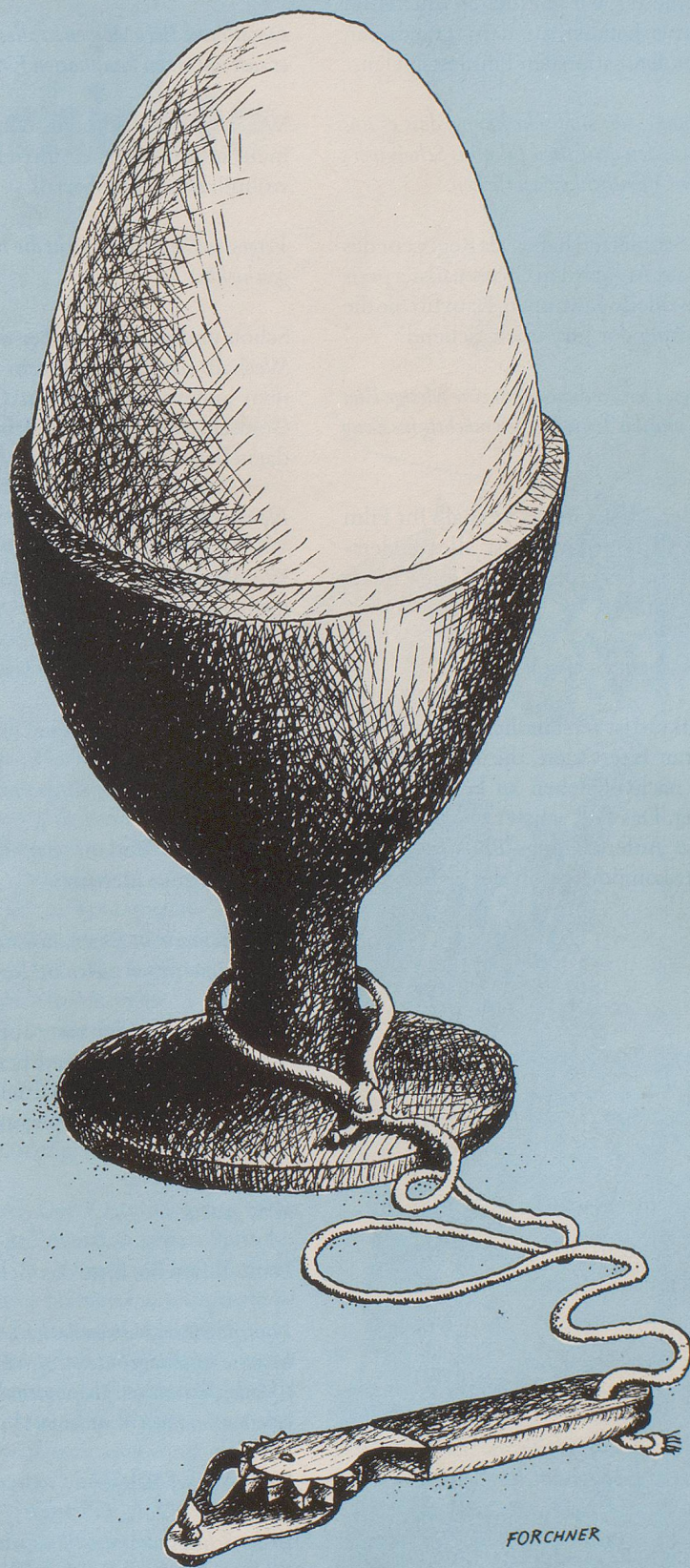
langsam und vorsichtig, unserem Vater einen Bären auf den Rücken aufzubinden. Dabei sind wir ganz leise und knüpfen die Knoten nicht zu fest, damit unser Vater davon nicht wach wird. Bald sind wir damit fertig und haben unserem Vater wirklich einen Bären aufgebunden; wir sind ganz stolz auf unsere Arbeit, denn wem gelingt das schon? Fragt nur eure Freunde, wie oft es ihnen gelungen ist, ihren Vätern einen Bären aufzubinden – und ihr werdet sehen, wie selten das ist. Eigentlich ist es nur schade, dass wir keinen richtigen Bären zum Aufbinden haben, sondern nur einen aus Stoff, aber ein Teddybär ist auch ein Bär und taugt auch dazu.

Nun sind wir gespannt, was Vater macht, wenn er erwacht und bemerkt, dass wir ihm einen Bären aufgebunden haben. Es dauert aber sehr lange, bis Vater erwacht – mindestens eine Stunde. Man ersieht daraus, zum Bärenaufbinden braucht man nicht nur eine Bären, den richtigen Tag und die

*Am richtigen Tag
zur richtigen Zeit.*

richtige Zeit, eine Schnur und Geschicklichkeit, sondern auch Geduld. Nun sitzen wir alle auf dem Boden um das Sofa herum und warten, was passiert. Plötzlich fängt unser Vater an, sich zu wälzen und zu strecken – und gleich bemerkt er die Schnüre und den Bären, den wir ihm aufgebunden haben. «Was ist denn das für ein Unsinn!» ruft unser Vater und will sich von seinen Fesseln und dem Bären befreien. Das geht aber nicht so schnell, weil Paul einen Kreuzknoten kann, den Vater nicht so einfach aufbekommt. «Eva, Paul und Peter», ruft unser Vater, «was für ein Quatsch ist denn das schon wieder!» Und: «Kann man denn hier nicht einmal eine Stunde in Ruhe schlafen, ohne dass ihr auf blöde Ideen kommt?» Dann hat sich der Vater von den Schnüren und vom Bären befreit und geht kopfschüttelnd in die Küche, um sich einen Kaffee zu kochen, und wir grinsen ein bisschen. «Mein Gott», hören wir unseren Vater in der Küche zur Mutter sagen, «sind die Kinder heute wieder verrückt. Von mir haben sie das nicht!»

Wir räumen die Sachen wieder zusammen, die man zum Bärenaufbinden braucht, und sind eigentlich enttäuscht. Das soll alles gewesen sein? Wir hatten uns das Bärenaufbinden viel lustiger vorgestellt und wissen nun gar nicht mehr, warum alle das Bärenaufbinden so witzig finden und ständig darüber und davon reden. Ob uns da nicht einer über das Bärenaufbinden einen Bären aufgebunden hat?



Das grosse Eiertütschen